

Veröffentlichung des
ARCHIV BIBLIOGRAPHIA JUDAICA E.V.
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main
Campus Bockenheim
Georg-Voigt-Str. 10
60325 Frankfurt am Main

Kontakt: heuer@lingua.uni-frankfurt.de

Erscheinungsjahr: 2011
Erscheinungsort: Frankfurt am Main



Gestaltung:
Tilmann Gempp-Friedrich
www.text-und-strich.de

Inhaltsverzeichnis

Archiv Bibliographia Judaica e.V.

Vorwort: In eigener Sache

7

Dr. Renate Heuer

Börnes Schilderung des Frankfurter Ghettos

9

Dr. Frauke Géraldine Bayer

Shylock als fiktiver Repräsentant des ‚jüdischen Venedig‘ und
seine Interpretation bei Heinrich Heine und Ludwig Börne.

18

Dr. Ludger Heid

Einstmals das „Kleine Jerusalem“

Ein Streifzug durch die jüdische Geschichte auf Rhodos

37

Peter Comans

Jiddische Lyrik – Texte von Kadja Molodowsky und anderen Dichterinnen

44

Karin Schlootz

Altes, neues Land – Israel

68

Archiv Bibliographia Judaica e. V.

Vorwort: In eigener Sache

Das Archiv Bibliographia Judaica wurde mit dem Ziel gegründet, den jüdischen Beitrag zur deutschen Kulturgeschichte in seinem Gesamtumfang zu erfassen und bibliographisch darzustellen. So hieß es in der Einleitung zum 1.Jahrbuch, das ein Unternehmen von gewaltigen Ausmaßen der Öffentlichkeit zum ersten Mal vorstellte. Die Arbeitsvorhaben, die zu bewältigen waren, führten zu heute vorhandenen großen Material-Beständen im Archiv, die der Forschung zur Verfügung stehen:

Die Jahrbücher aber, die so hoffnungsvoll begonnen wurden, kamen nicht über Nr.1, mit dem Titel PROBLEME DEUTSCH-JÜDISCHER IDENTITÄT, und 2/3 JÜDINNEN ZWISCHEN TRADITION UND EMANZIPATION hinaus. Die beiden tatkräftigen Ratgeber in dieser Zeit, Professor Dr. Norbert Altenhofer, Germanist der Universität Frankfurt und Projektleiter der Arbeit des Archivs, und der Gründer und Verleger des Campus Verlags, Frank Schwoerer, der als einer der Ersten die Arbeit aufmerksam beobachtete und förderte, betrachteten die Pläne und ihre Fortschritte, halfen bei der Anwerbung von Mitarbeitern, bei der Beschaffung der notwendigen Mittel, schalteten sich in die Diskussionen mit dem ersten Verleger ein.

Als Norbert Altenhofer 1991 plötzlich starb, ohne den fertigen Doppelband 2/3 mit seinem Börne-Aufsatz in der Hand gehabt zu haben, erlosch auch die Lust, dieses schwierige Unternehmen fortzusetzen.

So ist die Anfangsarbeit des Archivs nur von 1985-1990 durch die Jahrbücher belegt, aber viele Namen, die wichtig erschienen, sind darin schon zu finden und später noch einmal ausführlicher bearbeitet worden, als es gelang, Frank Schwoerer für die verlegerische Verantwortung der Reihe Campus Judaica zu gewinnen, deren 27. Band gerade im Campus Verlag erscheint.

Der Beginn eines zweiten großen Projekts, des LEXIKONS DEUTSCH-JÜDISCHER AUTOREN, von dem heute 18 Bände auf dem Markt sind, geht auch noch auf die Mithilfe Norbert Altenhofers zurück. Der Verleger K. G. Saur, damals in München, der vom Archiv und seinen Vorhaben gehört hatte, meldete sich zu einem Besuch in Frankfurt an. Nach einem ausführlichen Gespräch half er mit einem Vorschuss, das Archiv zeitgemäß mit Computern auszurüsten und schickte zwei seiner Mitarbeiter zur Schulung der im Archiv Tätigen nach Frankfurt. Die DFG bewilligte den noch von Norbert Altenhofer gestellten Antrag zur Förderung des LEXIKONS DEUTSCH-JÜDISCHER AUTOREN auch für seinen Nachfolger. So konnte der 1. Band 1992 erscheinen und unter Mühen viele weitere Bände, die gut rezensiert wur-

den und bis heute als Ausweis für die sorgfältig recherchierte Arbeit des Archivs gelten. Der Einfall, eine neue kleine Reihe NEUES JAHRBUCH zu starten, ist aus der Arbeit mit Studierenden entstanden. Interessierte Teilnehmer an Seminaren oder Diskussionen bekamen gelegentlich eins der alten Jahrbücher geschenkt, wenn sie darin Beiträge finden konnten, die für die Ausarbeitung eines Referates oder einer Hausarbeit nützlich waren. Und immer war dasselbe zu beobachten. Die Jahrbücher wurden mit einem gewissen Stolz präsentiert, aber die neuen Besitzer hatten sie sich durch eine besondere Verzierung zu eigen gemacht, sie hatten alles markiert, was ihnen wichtig schien und zitiert werden sollte. Unterschiede gab es nur in den Farben der Marker: rot., grün, gelb, blau.

Da musste man sich doch fragen: Was ist für die Studierenden wichtig, der solide Einband, das gute Papier, der Verlag, der anbietet – oder der Inhalt. Und an dieser Stelle der Überlegung entstand die nächste Frage: Sollen wir nicht zugunsten des Inhalts alle Kosten der Ausstattung streichen? Wir entschieden uns dafür.

Wir werden pro Jahr zwei Neue Jahrbücher anbieten. Wir haben schon die Themen für die beiden nächsten gewählt. Aber wir sind auch offen für Wünsche unserer Leser, die, sofern sie Studierende der Johann Wolfgang Goethe- Universität sind, die Schätze des Archivs frei benutzen können.

Archiv Bibliographia Judaica e.V.

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Postanschrift: Campus Bockenheim Postfach 168, Georg-Voigt-Str. 10 · 60325 Frankfurt am Main

Telefon (069)798-28573 · Fax 798-22971 · E-Mail: Heuer@lingua.uni-frankfurt.de

